

## Tipps für wenig Rauch und viel Feuer

### **Trockenes Holz heizt besser.**

Kaufen Sie zwei bis drei Jahre gelagertes Holz. Bewahren Sie es daheim an einem trockenen Ort auf

### **Schmale Holzscheite brennen schneller.**

Fragen Sie beim Holzkaufen nach möglichst fein gehacktem Holz. Ideal sind Scheite mit einem Umfang von maximal 20 cm. Spalten Sie zu dicke Scheite ein- bis zweimal, um die Oberfläche des Holzes zu vergrössern. Je grösser die Oberfläche, je besser brennt das Holz.

### **Weniger ist mehr. Feuer braucht Platz zum Brennen.**

Befüllen Sie den Brennraum so, dass seitlich und über dem Holz reichlich Platz für die Flammen bleibt. So hat das Feuer genügend Raum und Luft für eine saubere Verbrennung und maximale Hitzeentwicklung. Und Sie holen das Maximum an Brennwert aus dem Holz heraus – das heisst, Sie sparen Holz und gewinnen Wärme.

### **Die richtige Menge Sauerstoff sorgt für eine optimale Verbrennung.**

Öffnen Sie die Luftklappen beim Anfeuern, aber vermeiden Sie zu grossen Durchzug. Schliessen Sie die Klappen erst, wenn die Glut fast oder ganz erloschen ist. Reinigen Sie den Rost und leeren Sie den Aschebehälter regelmässig.

### **Kanton Basel-Stadt**

Amt für Umwelt und Energie  
Abteilung Energie/Heizungs-  
und Tankanlagen  
Hochbergerstrasse 158  
4019 Basel

+41 61 639 22 22

aue@bs.ch  
www.aue.bs.ch

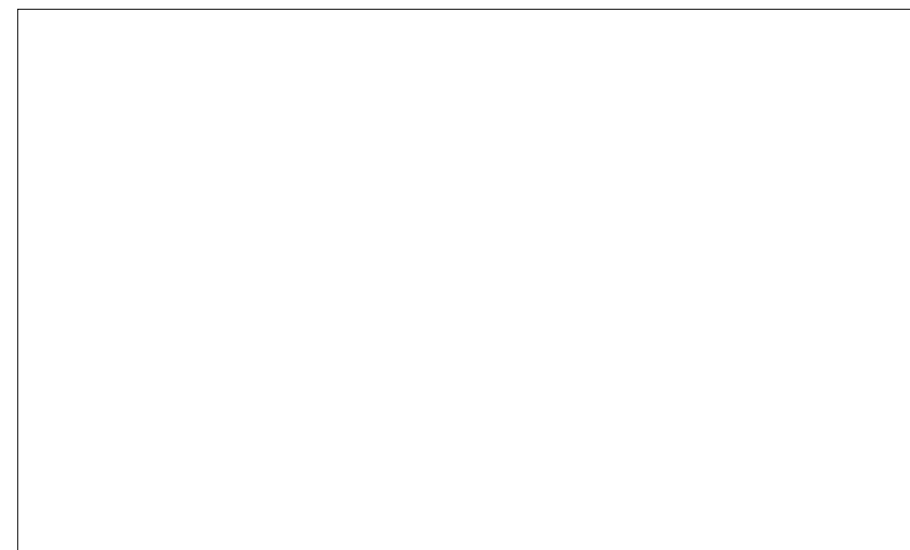
### **Kanton Basel-Landschaft**

Lufthygieneamt beider Basel  
Rheinstrasse 29  
4410 Liestal

+41 61 552 56 19

lufthygieneamt@bl.ch  
www.basler-luft.ch

### **Ihr Kaminfeger**



Gestaltung: typo.d, Reinach  
Fotos: Lisa Bahr, Reinach und  
Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt  
Druck: ...xxx  
Gedruckt auf: ...xxx



Kanton Basel-Stadt

BASEL  
LANDSCHAFT

**Richtig anfeuern**  
Weniger Rauch –  
mehr Licht und Wärme fürs Geld



Für ein raucharmes, helles und warmes Holzfeuer braucht es wenig trockenes, fein gespaltenes Holz und eine goldene Regel zum Anfeuern: **Immer oben anzünden.**

So entstehen wenig Russ und Feinstaub, Ihre Nachbarn werden nicht durch Rauch belästigt und Sie holen **das Maximum an Wärme** aus Ihrem Holz heraus, zum Vorteil für Ihr Portemonnaie.

### Geeignete Brennstoffe

- Naturbelassenes Stückholz aus Nadel- oder Laubholz
- Anzündhilfe aus wachsextrahierter Holzwolle

### Verbotene Brennstoffe

- Holz von Paletten, Kisten, Harassen und Möbeln
- Altholz aus Gebäudeabbrüchen
- Karton und Papier



1



#### Der richtige Brennstoff

- 4 bis 6 Holzstücke aus trockenem Laubholz, zum Beispiel Buche, Umfang max. 30 cm (a)
- 4 bis 6 feine Scheite aus Tannenholz, Umfang max. 12 cm (b)
- 1 bis 2 Anzündhilfen aus wachsextrahierter Holzwolle (c)



2

#### Lockerer Aufbau

- Schichten Sie das Holz kreuzweise und mit kleinen Abständen zwischen den Scheiten in den Ofenraum.
- Die grossen Scheite aus Laubholz liegen unten, die feinen aus Tannenholz oben.
- Stecken Sie die Holzwolle oben zwischen die Tannenholzscheite.
- Achten Sie auf Stabilität! Die Tannenholzscheite und die Holzwolle sollen nach dem Anzünden oben liegenbleiben und nicht nach unten durchfallen.



3

#### Oben anzünden

- Ein Streichholz genügt, um die Holzwolle in Brand zu setzen.
- Die Flamme ist hell und hoch, sie berührt die Ofendecke nicht.
- Das Feuer gleicht einer Kerze, die ruhig und rauchfrei brennt.



4

#### Schnelle Brennzeit

- Rasch frisst sich das Feuer von oben nach unten.
- Über den frei lodernden Flammen ist die Hitze am grössten.
- Wäre das Feuer höher und grösser, würden die Flammen an der Decke des Ofens anschlagen und das Feuer könnte nicht die optimale Hitze entwickeln. Zudem würden mehr Schadstoffe ausgestossen und an den Ofenwänden würde sich Russ bilden.



5

#### Ausgekühlte Asche

- Legen Sie keine neuen Holzstücke in die Glut. Die Glut hat nicht die Kraft, das Holz rauchfrei in Brand zu setzen.
- Möchten Sie doch nachlegen, nehmen Sie nur wenig Holz und legen Sie es auf die starke Glut, damit es rasch Feuer fängt.
- Nach dem Abbrand die Asche vollständig auskühlen lassen und im Hauskehricht entsorgen.